

Grundrechtstag 2009

Körper-Codes Moderne Medizin, individuelle Handlungsfreiheiten und die Grundrechte

30. September und 1. Oktober 2009, Graz

Medizin und Biotechnologie haben die Handlungsmöglichkeiten der Person gravierend erweitert: So erkennt die Pränataldiagnostik Krankheiten und Behinderungen im frühesten Lebensstadium und bedingt damit die Entscheidung der Mutter/Eltern, ob das Kind dennoch geboren werden soll. Die Freiheit zu entscheiden ist freilich oft von der Unsicherheit begleitet, welche Entscheidung die „richtige“ ist. Die Moral versagt dabei zunehmend als Orientierungshilfe, weil sie pluralistisch geworden ist und mit anderen religiösen und weltanschaulichen Positionen konkurriert. Auch die Rechtsordnungen haben für diese vielfältigen, nationale Grenzen häufig überschreitenden Sachverhalte noch keine „allgemeingültigen“ Lösungen gefunden.

Der interdisziplinäre Grundrechtstag will Erfahrungen der medizinischen und juristischen Praxis bündeln, offene rechtspolitische Fragen exponieren und mögliche Antworten aus grundrechtlicher Sicht aufzeigen.

Die thematische Verbindung mit dem Motto des steirischen Herbstes – *„Gleichgültig gültig“* – führte zur Kooperation und zur Einrichtung eines für das Symposium gestalteten Ausstellungsrundgangs.

Karl-Franzens-Universität Graz
Institut für Öffentliches Recht,
Politikwissenschaft und Verwaltungslehre

**Vereinigung der österreichischen
Richterinnen und Richter**
Fachgruppe Grundrechte

Universität Wien
Institut für Ethik und Recht
in der Medizin

Mittwoch, 30. September, Vormittag,
Festivalzentrum im Orpheum

10.00 **Eröffnung**

10.30 **Gleichheit durch Gleichgültigkeit? Die ethische Neutralität des Staates und die Regulierung der modernen Medizin**

Stefan Huster, Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl Öffentliches Recht,
Geschäftsführer des Zentrums für Medizinische Ethik e.V.

11.15 Pause

11.45 **Pränatales Leben und Behindertendiskriminierung**

Friedhelm Hufen, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für
Öffentliches Recht, Mitglied des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz

12.30 **Diskussion**

13.00 Mittagspause

Moderation: *Magdalena Pöschl*, Karl-Franzens-Universität Graz

Mittwoch, 30. September, Nachmittag,
Oberlandesgericht Graz

15.00 Parallele Workshops mit Impulsreferaten aus unterschiedlichen Disziplinen

1. Ärztliche Aufklärung

Andreas Kletecka, Universität Salzburg, Institut für Bürgerliches Recht
Martin Langer, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität
Wien

Moderation: *Peter Nedwed*, Verwaltungsgerichtshof

2. Selbstbestimmung zum Lebensende

Benjamin Kneihls, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Öffentliches Recht

Katharina Pils, Sophienspital Wien, Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation

Moderation: *Peter Barth*, Bundesministerium für Justiz

3. Wrongful Birth – Wrongful Conception

Erwin Bernat, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Zivilrecht, Ausländisches und Internationales Privatrecht

Gerhard Luf, Universität Wien, Institut für Rechtsphilosophie, Religions- und Kulturrecht

Brigitte Tag, Universität Zürich, Institut für Strafrecht und Medizinrecht

Moderation: *Mia Wittmann-Tiwald*, Oberlandesgericht Wien

4. Die Macht der Amts- und Polizeiärzte

Gerhard Aigner, Bundesministerium für Gesundheit

Thomas Amegah, Sanitätsdirektion des Landes Steiermark

Nadja Lorenz, Rechtsanwältin

Claus Reedl, Polizeiarzt, Bundespolizeidirektion Salzburg

Moderation: *Erich Kundegraber*, Unabhängiger Verwaltungssenat Steiermark

17.30 Ende

Donnerstag, 1. Oktober 2009, Vormittag, **Festivalzentrum im Orpheum**

9.30 **Sollten wir nicht vom Ende des „Rechts“ sprechen, wenn die Biomedizin den Menschen definiert?** Überlegungen der Körperhistorikerin

Barbara Duden, Leibniz Universität Hannover, Institut für Soziologie

10.30 Pause

11.00 **Ware Körper**

Christian Kopetzki, Universität Wien, Institut für Ethik und Recht in der Medizin

12.00 **Ausstellungsrundgang** gestaltet vom steirischen herbst

14.00 Ende

Moderation: *Doris Obereder*, Bezirksgericht Leopoldstadt

Weitere Hinweise

Teilnahme und Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen sind erbeten **bis 20. August 2009** mit dem angeschlossenen Anmeldeformular

E-Mail: gerd.obetzhofer@justiz.gv.at oder
Fax: Präsidium Oberlandesgericht Graz: +43/316/8064-1600

Für TeilnehmerInnen aus der Justiz gilt der Besuch des Symposiums als Dienst.
Bitte beachten Sie den Anmeldemodus der justizinternen Ausschreibung

Tagungsorte

Festivalzentrum im Orpheum, Orpheumgasse 8
Oberlandesgericht Graz, Marburger Kai 49
(jeweils in Gehweite zum Stadtzentrum)

Unterkunft

Wir ersuchen Sie, Ihr Hotelzimmer selbst zu reservieren.
Für TeilnehmerInnen aus der Justiz wurden die Hotelzimmer bereits gebucht.

Tagungsband

Die Vorträge und Referate werden in einem Tagungsband im Linde Verlag publiziert werden.

Unterstützung

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Justiz statt.